|  |  |
| --- | --- |
| Fremdbeurteilung | Selbstbeurteilung |

**Name der Studierenden/des Studierenden:** Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.**Bildungsgang:** Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Arbeitsfeld: | | | | | |
| Praktikumsbetrieb: | | | Disziplin und Station: | | |
|  | | | Zuständigkeiten/Name: | | |
| Praktika: | | | Berufsbildner/in | Bildungsverantwortliche/r | Lehrperson BfGS |
|  | | |  |  |  |
| Praktikum 3a: | von: | bis: |  |  |  |
| Praktikum 3b: | von: | bis: |  |  |  |
| Daten Einführungsgespräche | | 3a: | | 3b: | |
| Daten Standortgespräche | | 3a: | | 3b: | |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Tätigkeitsfeld** | Kinder | Erwachsene | Erwachsene im höheren und hohen Alter |
| Gesundheitserhaltung& -förderung, Prävention |  |  |  |
| Akute Gesundheitseinbrüche |  |  |  |
| Rehabilitation |  |  |  |
| Chronische Langzeitverläufe |  |  |  |
| Palliation, Sterbebegleitung |  |  |  |

Kompetenzniveau 3. Studienjahr/Ausbildungsjahr

„Die dipl. Pflegefachperson HF trägt die fachliche Verantwortung für den gesamten Pflegeprozess und für die Ausführung der organisatorischen und medizinisch-technischen Aufgaben, welche ihr delegiert wurden. Sie arbeitet effizient, analytisch, systematisch, evidenzbasiert und reflektiert. Sie berücksichtigt ethische und rechtliche Prinzipien, den Gesundheitszustand, die Bedürfnisse, das Alter, das Geschlecht, die Biografie, den Lebensstil und die soziale Umgebung der Patientinnen/Patienten sowie das kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld.

Sie gestaltet eine professionelle Kommunikation und Beziehung zu Patientinnen/Patienten und deren Angehörigen. Sie kommuniziert und arbeitet intra- und interprofessionell im Team. Sie achtet auf ein sorgfältiges und aktuelles Wissensmanagement. Sie bildet sich weiter und nimmt Lehr- und Anleitungsaufgaben wahr. Sie trägt zum effizienten Ablauf logistischer und administrativer Prozesse bei. Sie plant, organisiert, koordiniert, delegiert und überwacht pflegerische Aufgaben. Sie übernimmt jedoch keine personelle Führungsverantwortung auf der Kaderstufe.

Die dipl. Pflegefachperson HF arbeitet in verschiedenen Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens sowie bei Patientinnen/Patienten zu Hause.

Niveauanforderung 3. Studienjahr gemäss Rahmencurriculum zur Umsetzung des Bildungsganges zur dipl. Pflegefachfrau HF/zum dipl. Pflegefachmann HF an der Höheren Fachschule BfGS

• Verantwortung: Eigenständige Pflege, pflegefachliche Führung

• Transfer: Kreativität und Gestaltung in neuen Situationen, Problemlösend

• Komplexität: Interprofessionelle Arbeit, unvorhergesehene Situationen in unterschiedlichen Kontexten

Die Handlungskompetenzen sind abgleitet aus dem Rahmencurriculum HF Pflege BfGS bzw. Rahmenlehrplan HF Pflege, 24.9.2021, SBFI

Allgemeines

Jede/jeder Studierende besitzt ein elektronisches Portfolio «Mahara» zur fakultativen Nutzung und Dokumentation von Lernprozessen

**Lernprozessförderung an den drei Lernorten**

Ziel ist es, dass die Studierenden bis Ende des dreijährigen Bildungsganges lernen, ihre Kompetenzen eigenständig zu managen.

Die Lernbegleitung richtet sich nach den vorgegebenen Handlungskompetenzen und den zu erreichenden Lernzielen sowie nach den individuellen Fähigkeiten und dem persönlichen Bedarf.

Das BfGS hat zusammen mit den Bildungsverantwortlichen, den Kompetenzfeldern entsprechend relevante Handlungskompetenzen formuliert. Die Praktikumsqualifikation und die Verlaufshefte sind nach den Kompetenzfeldern geordnet.

**Hinweise zum Beurteilungs- und Förderungssystem im Praktikumsbetrieb**

Mit den ausgearbeiteten Instrumenten des Beurteilungs- und Förderungssystem im Praxisfeld (vgl. nächste Seite) sollen folgende Zielsetzungen erreicht werden:

* Unterstützung beim Lernprozess
* Transfer des Gelernten in den Praxisalltag
* Eine Beurteilung des gegenwärtigen Standes der Lernenden
* Grundlage für die Förderung und Zielerreichung der Handlungskompetenzen während der Praktika
* Entscheidungsgrundlage für die Promotion.

Die Förderung und Beurteilung der Studierenden durch die Berufsbildnerin/den Berufsbildner hat kontinuierlich zu erfolgen. Der Verlauf des Lernprozesses wird zwischen der Berufsbildnerin/dem Berufsbildner und der/dem Studierenden regelmässig besprochen und dokumentiert. Dazu stehen die Leistungserfassungen/Verlaufshefte zur Verfügung.

## Instrumente zum Förderungs- und Beurteilungssystems im Praktikumsbetrieb

**Praktikumsqualifikation summativ Fremdqualifikation (Prüfungsteil abschliessendes Qualifikationsverfahren des Bildungsganges HF Pflege)**

In der Praktikumsqualifikation ist zu jedem Kompetenzfeld festgehalten, wie viele Kriterien zwingend erreicht werden müssen, damit die Studierenden die Promotionsvoraussetzungen erfüllen.

In der Spalte „Begründungen“ erfolgt ein schriftlicher Kommentar. Individuelle Fähigkeiten und der Entwicklungsbedarf müssen formuliert werden. Zu allen Handlungskompetenzen muss eine Begründung formuliert sein. Die Praktikumsqualifikation Fremdbeurteilung wird von der/dem Studierenden, der Berufsbildnerin/dem Berufsbildner, und der/dem Bildungsverantwortlichen visiert und von diesen ans BfGS gesandt. Das Original bleibt am BfGS. Ab Frühling 2023 sind die Praktikumsqualifikationen elektronisch.

**Praktikumsqualifikation summativ Selbstqualifikation (Prüfungsteil abschliessendes Qualifikationsverfahren des Bildungsganges HF Pflege)**

Die/der Studierende bewertet aufgrund der Handlungskompetenzen die eigenen Leistungen und formuliert die weiteren Ziele. Die Selbstqualifikation ist Bestandteil der summativen Praktikumqualifikation und muss erstellt sein. Zu allen Handlungskompetenzen muss eine Begründung formuliert sein. Die kritische Betrachtung von Selbst- und Fremdbeurteilung ist Bestandteil der persönlichen Lernentwicklung. Die Praktikumsqualifikation Selbstbeurteilung wird von der/dem Studierenden, der/dem Bildungsverantwortlichen, der Berufsbildnerin/dem Berufsbildner visiert und von diesen ans BfGS übermittelt.

**Praktikumsqualifikation 3. Studienjahr Praktikum 3a formativ, Fremdqualifikation**

Am Ende des Praktikums wird von der Berufsbildnerin/dem Berufsbildner das Formular Praktikumsqualifikation („Langversion“) 3. Studienjahr Praktikum 3a formativ ausgefüllt. Jedes Kriterium muss beurteilt und begründet werden. Die Praktikumsqualifikation wird von der/dem Studierenden, der Berufsbildnerin/dem Berufsbildner, der Stationsleitung und sowie der/dem Bildungsverantwortlichen visiert.

**Praktikumsqualifikation 3. Studienjahr Praktikum 3a formativ, Selbstqualifikation**

Die Studierenden bewerten ihre Leistungen und dokumentieren diese im Formular Praktikumsqualifikation („Langversion“) 3. Studienjahr Praktikum 3a formativ. Die Selbst- und Fremdbeurteilung ist Bestandteil vom Qualifikationsgespräch. Die Selbstqualifikation wird von der/dem Studierenden, der Berufsbildnerin/dem Berufsbildner, der Stationsleitung und der/dem Bildungsverantwortlichen visiert.

Im Dokument *Orientierung Praktikum 3a* sind Hinweise zur Anwendung der beiden Formulare Praktikumsqualifikation (Kurzversion und Langversion) formuliert.

**Leistungserfassung/Verlaufsheft**

Die Studierenden dokumentieren die eigenen Leistungen in der Leistungserfassung/Verlaufsheft Selbstbeurteilung und die Begleitpersonen Praxis in der Leistungserfassung/Verlaufsheft Fremdbeurteilung*.* Diese beiden Leistungserfassungen/Verlaufshefte dienen der kontinuierlichen Auflistung einzelner Lernschritte und Beobachtungen.

Die beiden Leistungserfassungen/Verlaufshefte werden als Grundlage zu den Standortgesprächen und am Ende des Studienjahres zur Praktikumsqualifikation beigezogen.

**Aktionsplan/Förderungsblatt**

Im Aktionsplan werden der Lernbedarf, die Ziele und die Interventionen formuliert. Der Aktionsplan ist lernortübergreifend. Gemäss Ausbildungstand erarbeiten die Studierenden mit Anleitung, abhängig vom Ausbildungsstand, den Aktionsplan.

# Einführungsgespräch

Das Einführungsgespräch wird immer in der ersten Woche der einzelnen Praktika durchgeführt und schriftlich dokumentiert.

Dazu wird die vorhandene Vorlage *(Einführungsgespräch)* benutzt. Die Studierenden sind auf das Einführungsgespräch vorbereitet und formulieren ihre zu erreichenden Ziele. Grundlage bildet der Aktionsplan.

Standortgespräche

Das Standortgespräch basiert auf den Leistungserfassungen/Verlaufsheften Selbst- und Fremdbeurteilung, Aktionsplänen sowie dem Einführungsgespräch. Die Standortgespräche finden alle 4 bis 6 Wochen statt und sind schriftlich zu dokumentieren. Dazu wird die vorhandene Vorlage *(Standortgespräch)* benutzt. Daraus erfolgen Aktionspläne. Mindestens einmal pro Studienjahr basiert das Standortgespräch auf der Selbstqualifikation der Studierenden und der Fremdbeurteilung anhand der Handlungskompetenzen der Praktikumsqualifikation (formative Praktikumsqualifikation) und ist schriftlich dokumentiert.

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 1 | **Der Mensch in seiner spezifischen Gesundheitssituation** |
|  |  |
|  | **Menschen in unterschiedlich komplexen Gesundheits- und Krankheitssituationen eigenständig pflegen** |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a erfasst und unterstützt die Klientinnen und Klienten in ihrer Unabhängigkeit und Selbständigkeit sowie im Erreichen und Erhalten der bestmöglichen Lebensqualität und bezieht die Angehörigen mit ein | X | X | X | X |
| b erkennt Krisen- und belastende Lebenssituationen sowie deren Bedeutung für die Klientinnen und Klienten und leitet relevante Massnahmen ein | X | X |  |  |
| c trifft Entscheidungen in komplexen Pflegesituationen auf der Basis von klinischen Beurteilungen | X | X | X | X |
| d führt adäquate Pflegeinterventionen gezielt durch und reflektiert diese | X | X |  |  |
| e begründet und beurteilt das Können sowie die Haltung aufgrund des erforderlichen theoretischen Wissens | X | X |  |  |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 1** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 2 | **Pflegeprozess und Qualitätsmanagement** |
|  |  |
|  | **Den Pflegeprozess im Kontext des interprofessionellen Behandlungsprozesses qualitätsorientiert und eigenständig anwenden** |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a identifiziert und beurteilt mittels diagnostischem Prozess gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten sowie Angehörigen die aktuellen und potenziellen Gesundheitsprobleme und -ressourcen und formuliert relevante Pflegediagnosen | X | X |  | X |
| b plant spezifische Massnahmen zusammen mit den Klientinnen und Klienten und Angehörigen, führt diese durch und beurteilt ihre Wirkung und Auswirkungen | X | X |  | X |
| c evaluiert den Pflegeprozess in all seinen Schritten und nimmt notwendige Anpassungen vor | X | X |  |  |
| d überprüft die Qualität der eigenen Arbeit basierend auf entsprechenden Analyseinstrumenten | X | X | X |  |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 2** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 3 | **Gesundheitsförderung und Gesundheitspädagogik** |
|  |  |
|  | **Sich pro aktiv für Gesundheitsförderung und Wohlbefinden einsetzen** |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a führt bei der täglichen Arbeit Massnahmen zum Schutz der eigenen Gesundheit durch und kann mit den zur Verfügung stehenden physischen und psychischen Kräften und Grenzen umgehen | X |  | X | X |
| b[[1]](#footnote-1)3b erfasst und analysiert systematisch und gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten deren Gesundheitsverhalten, gestaltet und fördert präventive und gesundheitsfördernde Massnahmen und setzt sich für den Gesundheitsschutz ein | X |  |  | X |
| c[[2]](#footnote-2)3b beteiligt sich im interprofessionellen Team an Programmen für Individuen, Familien und Gruppen zu Eingliederungen und Wiedereingliederung | X | X |  | X |
| d berät Klientinnen und Klienten und deren Angehörige gezielt in Zusammenarbeit mit anderen Diensten |  |  | X | X |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 3** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 4 | **Pflegemanagement** |
|  |  |
|  | **Arbeitsabläufe planen und organisieren und berufspädagogische Aufgaben wahrnehmen** |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a plant und gestaltet Arbeitsprozesse und –abläufe im intra- und interprofessionellen Team |  | X |  | X |
| b[[3]](#footnote-3)3b übernimmt fachliche Koordinations- und Delegationsaufgaben innerhalb eines Pflegeteams | X | X |  | X |
| c[[4]](#footnote-4)3b wirkt mit in Anleitungssituationen innerhalb des intraprofessionellen Teams | X | X |  | X |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 4** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 5 | **Kommunikation und Beziehungsprozess** |
|  |  |
|  | **Pflegerische Beziehungen und Gespräche mit Klientinnen/Klienten, Angehörigen, Gruppen und Gemeinschaften adressatengerecht und zielgerecht gestalten** |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
|  | F | M | Se | So |
| a gestaltet Beziehungen mit Klientinnen und Klienten, deren Angehörigen sowie mit Gruppen und Gemeinschaften professionell | X | X | X | X |
| b führt Gespräche adressatengerecht sowie zielgerichtet durch, reflektiert das eigene Kommunikationsverhalten und leitet Konsequenzen ab | X | X |  | X |
| c pflegt einen professionellen Umgang zum Nähe-Distanz-Bedürfnis der Klientinnen und Klienten und beachtet das eigene Nähe-Distanz-Bedürfnis |  |  | X | X |
| d nimmt Konfliktsituationen wahr und setzt sich ein für die Suche nach Lösungen |  |  | X | X |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 5** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 6 | **Technologie und Pflegetechniken** |
|  |  |
|  | **Methoden, Techniken und Massnahmen fachgerecht in komplexen und unvorhergesehenen Situationen anwenden** |

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
|  | F | M | Se | So |
| a wendet Pflegetechniken unter Einhaltung der Grundsätze der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und des Wohlbefindens an | X | X |  |  |
| b kennt das Notfallprocedere und reagiert in Notfallsituationen korrekt | X | X | X | X |
| c kennt die Wirkungsweise der zu verabreichenden Medikamente und reagiert auf potenzielle Nebenwirkungen | X |  |  |  |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 6** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 7 | **Ethik und Recht** |
|  |  |
|  | **Die Verantwortung bei Entscheidungsfindungsprozessen mittragen unter Berücksichtigung von ethischen und rechtlichen Aspekten**  **Die Rechte und Pflichten der Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen beachten** |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a orientiert das eigene Handeln und Verhalten an berufsethischen Richtlinien sowie rechtlichen Bestimmungen und begründet dies | X | X | X | X |
| b formuliert ethische Dilemmata und bezieht Stellung | X |  | X |  |
| c schafft Bedingungen, die es den Klientinnen/Klienten ermöglichen, Entscheidungen selbst zu treffen | X | X |  | X |
| d nimmt die Fürsorge- und Fürsprachepflicht gegenüber Klientinnen und Klienten und deren Angehörigen wahr | X |  |  | X |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 7** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 8 | **Gesellschaft, Kultur und Politik** |
|  |  |
|  | **Gesellschaftliche und gesundheitspolitische Entwicklungen erfassen und dabei Migrations- und Genderfragen berücksichtigen** |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a erfasst und integriert die Lebenswelten der Klientinnen und Klienten in den Pflegealltag | X | X |  | X |
| b[[5]](#footnote-5)3b kennt gesundheitspolitische Entwicklungen und Trends und diskutiert mögliche Auswirkungen für die Pflege | X | X |  |  |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 8** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 11 | **Best Practice** |
|  |  |
|  | Aktuelles pflegerelevantes Wissen aus verschiedenen Fachgebieten integrieren |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a bearbeitet für ausgewählte Fragestellungen Fachliteratur und stellt die Ergebnisse vor | X |  |  | X |
| b beteiligt sich an der An-wendung von Instrumenten, Methoden und Standards zur Qualitätssicherung | X |  |  | X |
| c nimmt die eigene Berufsrolle innerhalb des Behandlungsteams wahr |  |  | X | X |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 11** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Kompetenzfeld 12 | **Kompetenzmanagement** |
|  |  |
|  | **Mit dem eigenen Potenzial bewusst, realitätsbezogen und eigenverantwortlich umgehen** |

| **Handlungskompetenzen**  **Die/der Studierende** | **Fähigkeiten aus den Kompetenzbereichen** | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|  | F | M | Se | So |
| a engagiert sich eigenverantwortlich für den notwendigen Kompetenzerwerb für die im Berufsfeld zu bewältigenden Situationen | X | X | X | X |
| b reflektiert selbstkritisch den Lernprozess und formuliert den Lernbedarf unter Berücksichtigung der Selbst- und Fremdbeurteilung | X | X | X |  |

| **Datum** | **Handlungs-kompetenz** | **Leistungserfassung Kompetenzfeld 12** | **Visum** |
| --- | --- | --- | --- |
|  |  |  |  |

1. 3bErst im Praktikum 3b zu beurteilen [↑](#footnote-ref-1)
2. [↑](#footnote-ref-2)
3. 3bErst im Praktikum 3b zu beurteilen [↑](#footnote-ref-3)
4. [↑](#footnote-ref-4)
5. [↑](#footnote-ref-5)